

Erläuterung Planung Umgestaltung Friedhof Meitzendorf

Auf der Ortschaftsratsitzung Meitzendorf am 15.02.2011 fiel die Entscheidung zu Gunsten der Planungsvorentwurfsvariante 2. Es bestand der Wunsch, in den Entwurf zusätzlich die Umgestaltung des Vorplatzes analog der Vorentwurfsvariante 1 zu integrieren und nach Möglichkeit die Befestigungen der Hauptwege, sowie die Umgestaltung des Vorplatzes in einer zusammenhängenden Baumaßnahme umzusetzen.

Aus Haushaltsgründen wird abweichend zur Vorentwurfsplanung, als 1. Baumaßnahme die Urnengemeinschaftsgrabanlage mit Namensnennung erfolgen. Im Folgejahr 2012 ist die Umverlegung des Containerstellplatzes mit dem notwendigen Ausbau der Hauptwege beabsichtigt. Der 3. Bauabschnitt beinhaltet alle weiteren, noch ausstehenden Maßnahmen wie z.B. den Bau der Einfriedungen.

UMSETZUNG

Baulichkeiten-

Bei der Auswahl der Materialien ist auf Langlebig- und Zeitlosigkeit zu achten. Möglichst ortstypische Ausführungen sind zu verwenden.

Einfriedungen-

Der Zaun an der Jersleber Chaussee wird durch eine Klinkermauer mit 1.5 m Höhe ersetzt.

Entlang des Seewegs ist ein schmiedeeiserner Zaun vorgesehen.

Abfallsammelstellen-

Der Containerstellplatz wird in den Norden der Hauptwege- Nord-Südachse verlegt.

Um die Sichtachse nicht zu beeinträchtigen, wird er eingegrünt.

Eine Abfallsammelstelle mit begrünter Umhausung wird am vorherigen Ort angelegt.

Trauerhallenvorplatz-

Die bisherige Situation und Zuwegung ist provisorisch und ungestaltet.

Eine flache Klinkermauer dient der Raumfassung und schenkt Geborgenheit und Halt.

Befestigung-

Hauptwege-

Um einen einheitlichen Gesamtcharakter zu erzielen, ist besonders auf eine beschränkte Auswahl der Befestigungsmaterialien zu achten.

Deshalb wird der Ausbau der Hauptwege zweckmäßig mit dem bereits verwendeten Betonrechteckpflastermodell vorgeschlagen. Um den Wurzelbereich der Lindenallee zu schonen, erfolgt eine zusätzliche Teilbefestigung mit Betonfugenpflaster. Alternativ wurde zum Preisvergleich in der Kostenschätzung eine Variante mit Betonpflaster-Natursteinvorsatz vorgenommen, deren Nachteil im verstärkten Verschmutzungsgrad liegt. Eine zusätzliche Oberflächenbehandlung und regelmäßige Reinigung sind hierbei, um ein gepflegtes Erscheinungsbild zu erhalten, von Nöten.

Nebenwege-

Die Nebenwege werden in wassergebundene Decken mit Feinsplitt-Deckschicht in granitgrau befestigt. Die Seitenränder bestehen aus einer Stahlkante.

Gedenkplätze / Gesteckablage-

Die Gedenkplätze werden mit Granit-Pflaster versehen.

Um die Plätze für die Gesteckablage hervorzuheben, können diese in einem größeren Steinformat ausgeführt werden.

Sitzplätze-

Die Befestigung der Sitzplätze ist in einem Beton oder Granitpflaster möglich. Die Kanten werden analog den Wegen mit einer Läuferreihe versehen.

Evtl. kann eine größere Fläche durch unterschiedliche Steinformate oder Verlegungs-Arten strukturiert werden.

Ausstattung-

Bänke-

Vorgeschlagen wird ein klassisches Modell mit schmiedeeisernen Gestell und Holzauflage, das bereits auf dem Friedhof in Barleben Verwendung findet.

Grabstelen-

Die erste Gemeinschaftsgrabanlage erhält eine 5 eckige Säule mit 3 Schildern je Seite, zu 5 Namen, also insgesamt 75 Grabstellen.

Es wird eine graue Granitsäule mit dunklen Namensschildern Verwendung finden, die sich bereits in der Gemeinde bewährt haben.

Brunnen-

Die bisherige Wasserversorgung ist überaltert. Ein Zulauf mit Schöpfbrunnen und integriertem Kannenständer kann zu einem Ort der Begegnung werden.

Gerätehalter-

Diese sind am Brunnen, am Eingang Seeweg und am Entsorgungsplatz besonders sinnvoll.

Umhausungen / Pergolen

Umhüllen die Entsorgungsplätze und bewahren das Friedhofs-niveau. Die Ausführung entspricht den Umhausungen auf den Friedhöfen in Ebendorf und Barleben.

Fahrradständer

Diese werden benötigt an den Friedhofs-zugängen.

Sie könnten als Anlehnbügel verzinkt und in unauffälliger Pulverbeschichtung vorgesehen werden.

Skulpturen. / Vogelhäuschen

Besonders wichtig ist ein Blickfang gegenüber dem Eingang zur Trauerhalle.

Ein Vogelhäuschen dient durch die Unbekümmertheit seiner kleinen Besucher der Aufmunterung. Vielleicht finden sich Friedhofsbesucher für die regelmäßige Fütterung an strengen Wintertagen.

Bepflanzung-

Bäume-

In der Planungsvariante 2 ersetzen 2 Neupflanzungen die abgängigen Trauerweiden am Hauptwegekrenz. Außerdem wurden 3 kleinkronige Bäume (z.B. Kugelrobinie) auf der Urnengrabanlage vorgeschlagen, die die Anlage in der Vertikalen gliedern.

Hecken / Sträucher

Diese bieten Geborgenheit und gliedern den Raum. Ihre Ausführung ist wahlweise immergrün oder aber auch als Laubgehölz möglich.

Zwischen den Grabfeldern ist eine geschnittene Hecke zweckdienlich jedoch pflegeaufwendig. An der nördlichen Grundstücksgrenze dient eine freiwachsende Hecke als Einfassung, um den funktionellen Stabgitterzaun und den neuen Containerstellplatz zu kaschieren. Sträucher können als Hinterpflanzung von Sitzplätzen oder als Blickfang eine beruhigende Wirkung entfalten.

Bodendecker / Stauden

Staudenpflanzungen verleihen dem Friedhof einen liebevollen Charakter. Besonders bedeutungsvoll ist die Wirkung an der Zuwegung zur Trauerhalle vom Seeweg her. Eine besondere Pflanzenauswahl für ein pflegearmes Konzept ist möglich.

Bodendecker finden hauptsächlich auf den Urnengrabanlagen mit Namensnennung Verwendung. Diese schließen rasch die Bodendecke.

Möglich wären Efeu, Kriechspindel oder Immergrün.

Optionen-

Belegungsvarianten-

Zusätzlich zur Urnengemeinschaftsgrabanlage mit Namensnennung könnte sich eine Urnenwahlgrabanlage rings um die bestehende Kastanie anordnen.

Weiterhin würde die Urnengemeinschaft mit individuellem Kissenstein eine Änderung der Friedhofssatzung erfordern.

Im Bedarfsfall können jederzeit zusätzliche Gemeinschaftsgräber angelegt werden. Hierfür können je nach Urnenanzahl 1-, 3- oder 5-seitige Stelen vorgesehen werden. Muster dazu finden sich im Vorentwurf.

Befestigungsvarianten-

Da in der Planungsvariante 2 besondere Rücksicht auf den Bestand genommen wurde, der mit Betonpflaster versehen ist, wird erwägt, auch die neu zu befestigenden Hauptwege mit dem gleichen Material auszubauen.